Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 77 (1970)

Heft: 6

Buchbesprechung: EDV-Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verarbeitung abzuklären. Es gilt also, mathematisch ausgedrückt, zu optimalisieren. Deshalb ist der Wirtschaftlichkeitsvergleich hier angemessen; es gilt, nüchtern und sachlich Aufwand und Nutzen der einzelnen Varianten einander gegenüberzustellen und abzuwägen.

Der zu erwartende Aufwand wird besonders in der Anfangsphase weitgehend durch die Art bestimmt, in der der Computer benutzt wird. Es darf nicht übersehen werden, dass innerbetriebliche Stellen, die zur Entscheidungsfindung herangezogen werden, meist auch Partei sind. Besonders Anlagechefs werden durch den Kauf oder Ausbau einer Anlage in ihrer Funktion de facto aufgewertet und sind deshalb nicht unparteiisch in ihren Beurteilungen. Im Zweifelsfall empfiehlt es sich, eine branchenkundige Beratungsfirma zuzuziehen; auf diese Weise konnten schon viele Fehlentscheide vermieden werden.

Bisher wurde nur von den Aufwänden gesprochen, doch ebenso wichtig ist die andere Waagschale, der Nutzen. Es muss leider hier verzichtet werden, darauf näher einzugehen. Wesentlich hierfür sind vor allem:

– die Art der Problemstellung,

– die Datenorganisation.

Technische Entwicklung und Anwendungsmethodik klaffen auch in der EDV weit auseinander. Gut 80 Prozent aller eingesetzten Computer werden noch immer als hilfskräftesparende, superschnelle Schreib- und Rechenmaschinen benutzt. Deshalb steht auch die Erledigung von Einzelaufgaben mit vorwiegend statistischem, buchhalterischem Charakter in der überwiegenden Zahl von Unternehmungen im Vordergrund. Wirtschaftlich optimal arbeiten Datenverarbeitungsanlagen aber nur, wenn sie für möglichst umfassende, geschlossene Problemkreise eingesetzt werden; das zeigten auch die Untersuchungen amerikanischer Beratungsfirmen. Dabei sollte besonderes Gewicht auf aktuelle Information gelegt werden – «Unternehmensführung ist heute in erster Linie ein Informationsproblem» (Nordhoff) – also Entscheidungsunterlagen für alle Führungsebenen und Informationen im Sinne des Management by exception.

Der zweite Faktor ist die Datenorganisation. Der Forderung nach integrierter Datenverarbeitung entspricht die Form der Datenbombe am besten, da alle Stamm bzw. Grunddaten in ihrer differenziertesten Form, also unverdichtet und nur einmal, abgespeichert werden. Die Ausbaufähigkeit einerseits und die unbeschränkte Kombinationsfähigkeit der Stammdaten durch Verkettungen anderseits setzen einen gewissen einmaligen Organisationsaufwand voraus. Je mehr und je unterschiedlichere Informationen jedoch abgerufen werden, desto besser lohnt dieser Aufwand.

Firmennachrichten (SHAB)

Eisenring & Co. AG, in Wil, Fabrikation von und Handel mit Textilien usw. Simon Eisenring, Präsident, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als Präsident in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Remigius Kaufmann, von Arni-Islisberg TG, in St. Gallen; er führt Einzelunterschrift.

EDV-Literatur

Rezensionen

Einführung in die Grundlagen der Datenverarbeitung – Professor Dr. Max Euwe, Verlag Moderne Industrie, München, 2. Auflage 1969. 125 Seiten, broschiert Fr. 16.–.

Ueber den Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen lässt sich sagen, dass es in naher Zukunft wohl kaum einen Bereich unseres menschlichen Daseins geben wird, der nicht durch diese Maschinen beeinflusst wird und nicht von ihrem Einsatz in irgendeiner Weise profitieren könnte. Jeder, der beruflich vorwärtskommen will, muss sich daher ein Minimum an Kenntnissen über die automatische Datenverarbeitung aneignen. Der Verlag Moderne Industrie hat in Erkenntnis dieser Notwendigkeit jetzt ein Buch herausgebracht, das den Nichtspezialisten in die Grundzüge dieser neuen Technik einführt.

In sechs Kapiteln bringt das pädagogisch ausgesprochen geschickte Buch einen lebendigen Einblick in die Welt des Computers. Es geht hier nicht um die technische Seite, sondern um die neuartige Denkweise bei der Vorbereitung des sinnvollen Einsatzes der Datenverarbeitungsanlagen. Der Leser wird Schritt für Schritt an die Grundprobleme herangeführt, von der genauen Formulierung und der Problemanalyse bis zur Programmaufstellung und zum Programmieren. Der Schwierigkeitsgrad steigt langsam, Aufgaben festigen das Gelernte, und Beispiele machen die Erklärung plastisch. Ganz konkret werden an einen gedachten Computer Befehle zum Laden und Speichern, Addieren und Subtrahieren erteilt, nachdem der Aufbau und die Arbeitsweise, insbesondere auch das duale Zahlensystem, erläutert worden sind.

Prof. Max Euwe hat sich in den Niederlanden intensiv für die Verbreitung der Kenntnisse über die elektronische Datenverarbeitung in weiten Schichten des Volkes eingesetzt und vertritt die Ansicht, dass dieses Gebiet in den Lehrplan der höheren Schulen aufgenommen werden sollte. Sein Buch wendet sich an alle, die sich für die Grundprobleme der Datenverarbeitung interessieren und interessieren sollten. Von der Führungskraft bis zum Mittelschüler kann es jedem empfohlen werden, der über diesen so wichtigen Fortschritt der modernen Technik informiert sein möchte.

EVD-Taschenlexikon – Guido Löbel, Peter Müller, Hans Schmid; Verlag Moderne Industrie, München, 1970. 240 Seiten, Plastikeinband. Fr. 16.–.

Nach ihrem Erfolgswerk «Lexikon der Datenverarbeitung», das ein Jahr nach Erscheinen bereits die 3. Auflage erreicht hat und von der Fachwelt einstimmig gut aufgenommen wurde, hat das Autorenteam Guido Löbel, Peter Müller und Hans Schmid nun ein kleines, aber qualitativ gleichrangiges und vielseitiges EDV-Taschenlexikon verfasst. Diese Neuerscheinung vermittelt schnell und zuverlässig den Grundstock an Wissen über die elektronische Datenverarbeitung, der heute für einen beruflichen Erfolg in der Wirtschaft so ausserordentlich wichtig ist. Was den inhaltlichen Aufbau,

die äussere Aufmachung (handliches Format, abwaschbarer Einband) und den günstigen Preis betrifft, so füllt das EDV-Taschenlexikon eine offensichtliche Marktlücke aus.

Der erste Teil, ein Fachlexikon, basiert auf dem grossen Lexikon und enthält 600 ausgewählte Stichworte, wobei jedoch die einzelnen Begriffe bewusst gerafft und weniger ausführlich erläutert werden. Dem Fachlexikon folgen drei weitere Teile, die man als ausgesprochen nützliche Ergänzung bezeichnen kann: Tafeln und Tabellen (Codes, Abläufe, Anlagenkonfigurationen, Uebersichten und Umrechnungstabellen). eine Uebersicht der gebräuchlichen Abkürzungen und schliesslich, als letzter Teil, ein deutsch-englisches Wörterbuch.

Das Taschenbuch ist breiten Kreisen auf allen DV-Arbeitsgebieten als besonders praxisnaher und brauchbarer Informationsspeicher zu empfehlen. Schüler, Studenten und Autodidakten werden das Erscheinen dieses Werkes ebenfalls begrüssen, denn es bietet einen hervorragenden Ueberblick zu minimalen Kosten.

Produktionsplanung und -steuerung mit Computer — Lösungen aus der Praxis. Alfred Büchel u. a. Zürich: Industrielle Organisation 1968 (35 S., Abb., Tab., kart., A4, Fr. 9.—). Schriftenreihe SIO 469.

Der Kreis der Firmen, welche sich an die nicht einfache Lösung der Produktionsplanung und -steuerung mit Computer heranwagen, nimmt ständig und rapid zu. Dementsprechend wächst auch der Wunsch nach praxisnaher Information und laufenden Gedankenaustausch. Das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH in Zürich hat daher auf Anregung einiger Industriefirmen bereits im vergangenen Jahr einen Vorschlag zur Vereinheitlichung der Sprache auf diesem Gebiet ausgearbeitet. Darüber hinaus hat es nun die Aufgabe übernommen, den persönlichen Kontakt und Gedankenaustausch unter allen an diesem Problemkreis Interessierten durch die Gründung einer Erfahrungsaustauschgruppe zu koordinieren. Dem gleichen Bedürfnis nach Erfahrungsberichten aus der Praxis der Produktionsplanung und -steuerung mit Computer entspricht die vom Institutsverlag «Industrielle Organisation», Zürich, herausgebrachte Schrift «Produktionsplanung und -steuerung mit Computer — Lösungen aus der Praxis». Die Schrift behandelt die Numerierungsgrundsätze, eine Lösung im Verpackungsbereich durch Schaffung globaler Planungsansätze, die praktischen Lösungen der Produktionsplanung und -steuerung in einer Grossunternehmung und in einer mittelgrossen Unternehmung und berichtet ferner über die für eine erfolgreiche Einführung umfassender Produktionssteuerungssysteme eminent wichtigen Führungs-, Organisations- und Personalgesichtspunkte. Sie ist damit eine nützliche Planungshilfe für Systemplaner und Computerleute, aber auch eine ebenso wertvolle Einführung in die Problematik für das gesamte Management.

Unternehmungsführung und Kybernetik — P. Dubach u. a., Zürich: Industrielle Organisation 1969. 61 S., Format A4, Abb., Tab., Fr. 15.—. Schriftenreihe SIO 476.

Die Kybernetik ist in breiten Kreisen kaum erst dem Namen nach bekannt. Und doch hat sie sich in jüngster Zeit sehr beachtlich entwickelt und beginnt nun auch zunehmend in die Bereiche der Unternehmungsorganisation und des Managements einzudringen. Es ist zweifellos eine neue Denkart, die beiträgt, die in letzter Zeit so oft kritisierte Managementlücke in der europäischen Wirtschaft beseitigen zu helfen, und so mit neuen Waffen dem amerikanischen und dem japanischen Management auf den Weltmärkten erfolgreich entgegenzutreten.

Kybernetik wird etwa definiert als Wissenschaft der (durch kommunikative Formation) gesteuerten und geregelten Verhaltensweise aller strukturierten, dynamischen Systeme. Für die Unternehmungsführung — ebenso wie für andere Gebiete — lassen sich daraus neue Erkenntnisse gewinnen; ja, um so fruchtbarere, als hier die Prinzipien der Regeltechnik mit der Beschreibung aller möglichen Systeme in Zusammenhang gebracht werden. Gerade diese Verbindung mit einem Denken in Systemen wird in nächster Zeit die Betriebswissenschaften und damit das aufgeschlossene Management sehr befruchten. Die vorliegende Schrift bietet eine enorme Fülle neuer Anregungen und Impulse zur Lösung betrieblicher und organisatorischer Probleme. Interessant ist nicht zuletzt die Tatsache, dass auch ein Fachmann aus der CSSR einen namhaften Beitrag geleistet hat.

Firmennachrichten (SHAB)

Schappe AG, bisher in Genf, Beteiligungen. Der Sitz der Gesellschaft wurde nach Basel verlegt. Zweck: Beteiligung an schweizerischen und ausländischen Unternehmen, vor allem der Textilbranche, sowie Fabrikation von und Handel mit Schappe und andern Textilien. Aus dem Verwaltungsrat ist der Vizepräsident, John B. Rusell, ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Dem Verwaltungsrat gehören an: Dr. Louis von Planta, von und in Basel, Präsident; John B. Cave, Bürger der USA, in Summit (New Jersey, USA); Edward J. Mack, Bürger der USA, in Greensboro (North Carolina, USA); Charles F. Myers, Bürger der USA, in Greensboro (North Carolina, USA); Alfred E. Sarasin, von Basel, in Riehen; Dr. Willy Staehelin, von Amriswil, in Feldmeilen (alle bisher), und George L. Staff, Bürger der USA, in New York, Vizepräsident (neu). Alle zeichnen zu zweien. Ferner zeichnen zu zweien: Hans Peter Hadorn, von Bern, in Basel, Generaldirektor (bisher); Dr. Claude Sarasin, von Basel, in Binningen, Direktor und Sekretär des Verwaltungsrates (bisher); Heinz Buess, von und in Basel, Direktor (bisher); Dr. Bernhard Egloff, von Wettingen, in Basel, Direktor (bisher); Martin Froesch, von Zofingen, in Therwil, Direktor (bisher), Mario Zürrer, von Hausen am Albis, in Arlesheim, Direktor (bisher); Fred Hausheer, von Zürich, in Basel, Vizedirektor (neu); Hans Merz, von Beinwil am See, in Dornach SO, Vizedirektor (bisher); Kurt Nohl, von Winterthur, in Duggingen, Vizedirektor (neu); Walter Schlegel, von Wartau, in Basel, Vizedirektor (neu); und Felix Walser, von Mels, in Basel, Vizedirektor (bisher). Als Prokuristen zeichnen zu zweien: Carlo Codoni, von Cabbio, in Allschwil(neu); Anthony P. Dürst, von Lenzburg, in Basel (bisher); Fritz Eichner, von und in Basel (neu); Willy Jenne, von Basel, in Birsfelden (neu); Paul Kocher, von Solothurn, in Reinach BL (bisher); Hellmut Rinklin, deutscher Staatsangehöriger, in Gündlingen (D) (neu); Karl Römer, von und in Basel (neu); Margrit Stoeckli, von und in Basel (bisher), und Anton Wetzel, von Aesch BL, in Arlesheim (neu). Domizil: St.-Jakobs-Strasse 54.